

Viel Mut und noch mehr Herzblut

VOR ORT 120 Reiter begeistern bei Dressur- und Springturnier in Dörnhagen

VON LUTZ HERZOG

Fuldabrück – Wenn ein amtierender Europameister während eines Turniers über eine Reitanlage sagt: „Hier auf der Anlage in Dörnhagen können sich Reiter und Pferde nur wohlfühlen“, dann ist das eine große Auszeichnung, und der Ausrichter kann nicht viel falsch gemacht haben. Im Gegenteil. Egal, ob man mit Sportlern, Wertungsrichtern oder Betreuern spricht – alle lobten die hervorragenden Bedingungen, die der Reit- und Fahrverein Guxhagen-Dörnhagen anlässlich eines viertägigen Turniers für Spring- und Dressurreiter für die Teilnehmer und Besucher geboten hat.

„Natürlich ist es jede Menge Arbeit, egal ob bei den Vorbereitungen oder dem Turnierverlauf“, sagt Angelika Löwer, Vorsitzende des Vereins mit seinen rund 400 Mitgliedern. „Aber der gute Besuch und die Anerkennung der Sportler für die Vorbereitungen und Durchführung an allen vier Turniertagen ist für uns als Veranstalter der Dank für die viele Mühe.“

Einer von 120 Reitern, der es wissen muss, ist der sechsfache Europameister im Dressurreiten der U25-Herren, Raphael Netz aus Bayern. Er trat mit seinem zehnjährigen Pferd „Dieu Donne“, das er seit zwei Jahren reitet, beim Nachwuchspferde-Grand-Prix zur Qualifikation in das Finale des Louisdor-Preis an, für den noch zwei Plätze zur Verfügung standen. Hier waren auch die ehemaligen Olympioniken Helen Langehanenberg und Dorothee Schneider am Start.

„Ich habe mich zwar nicht qualifiziert, aber das lag eindeutig an meinem Pferd oder an mir“, sagte er nach der Prüfung. Über die Anlage fand er nur lobende Worte. „Hier stimmt das ganze Drum und Dran. Alles ist fußläufig zu erreichen, und erspart den Pferden viel Stress und Aufregung“, führte er aus. „Interessant ist auch die zeitversetzte Austragung eines Reit- und Springturniers. Mutig, aber es bringt auch Vorteile“, sagte er.

Während es im Dressurreiten eher ruhig zugeht, ist beim Springreiten mehr Bewegung und Aktion. „Das ist für viele Pferde neu, weil sie es nicht gewohnt sind“, erzählt Netz weiter. „Die Pferde

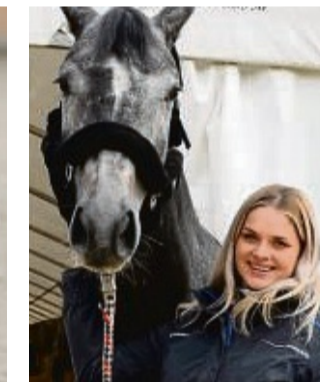


Grazil unterwegs: Raphael Netz zeigt hier auf Dieu Donne sein Können.

FOTO: DIETER SCHACHTSCHNEIDER



Interview: (von links) Dieter Scheermann, Kim Kreling und Helen Langehanenberg. Rechtes Bild: Juliane Holzheuer mit Chellisto.



FOTOS: DIETER SCHACHTSCHNEIDER, LUTZ HERZOG

ERGEBNISSE

Reitturnier in Dörnhagen (Dressur und Springen)

Dressurprfg. Kl. S*** Intermediaire II: 1. Carrascosa (Frizzantino), 2. Wego-Engelmeyer (Santa Maria), 3. Werdn (Discover), Dressurprfg. Kl. S*** Nachwuchspferde-Grand Prix Louisdor: 1. Carrascosa (Frizzantino), 2. Palma e Santos (Fortunity), 3. Wego-Engelmeyer (Santa Maria), Dressurprfg. Kl. M**/1: 1. Loew (Farven), 2. Rossek (Fedon), 3. Philipp (Sweet Poison), Dressurprfg. Kl. S*: 1. Wagner (Wynton's Son), 2. Haß-

mann (Solimann), 3. Fabienne Weske-Haas (Riverdance), Dressurprfg. Kl. S-St. Georg Special*: 1. Wagner (Wynton's Son), 2. Haßmann (Solimann), 3. Fabienne Weske-Haas (Riverdance), Dressurprfg. Kl. S Prix St.-Georges-Kür: 1. Wagner (Wynton's Son), 2. Weske-Haas (Riverdance), 3. Schmitt-Buer (Daisy), Dressurprfg. Kl. S*** Intermediaire II: 1. Schneider (Vainqueur), 2. Wagner (Filigrano Marone), 3. Jacobs (Never ever), Dressurprfg. Kl. S*** Grand Prix de Dressage: 1. Wagner (Filigrano Marone), 2. Hemmer (Attraktiv), 3. Hemmer (Fran-

zel), Springpferdeprfg. Kl. L: 1. Friedel (Casamaro Blue), 2. Most (Del Bosco), 3. Klapproth (Macan van't Paradijs), Springpferdeprfg. Kl. A**/1: 1. Klapproth (Chacarmino), 2. Bingold (Dr. Doolittle), 3. Engelhard (Dagobert), Stilspringprfg. Kl. L: 1. Friedel (Candille), 2. Rose (Celana), 3. Leifert (Chicky Micky), Springprfg. Kl. L: 1. Plock (Maharadscha), 2. Kopecky (Lovegame), 3. Bölter (Anneliese), Springprfg. Kl. L: 1. Plock (Maharadscha), 2. Kopecky (Hot Fox), 3. Klug (Golga), Springprfg. Kl. M*: 1. Plock (Ballerina), 2. Brübach (Power

Blue), 3. Kopecky (Quite Magic), Springprfg. Kl. M**/1: 1. Rabich (Casento), 2. Kopecky (Carazza), 3. Sölzer (Castella), Stilspringprfg. Kl. M*/1: 1. Plock (Ballerina), 2. Pfeiffer (Edwina), 3. Plock (Maharadscha), Stilspringprfg. Kl. M*/2: 1. Silber (Tangelos Prins), 2. Kopecky (Hot Fox), 3. Bingold (Katootee Blue), Punktepringprfg. Kl. S: 1. Hartlaub (Caleta Seiduso), 2. Vahle (Viddi), 3. Vahle (Dargos), Springprfg. Kl. S* mit Stechen: 1. Hartlaub (Wüstenstern Quidam), 2. Kopecky (Bingo von Hof), 3. Vahle (Cau-

Finale-Bowler in Regionalliga schon Zweiter

Frankfurt – Die Bowler von Finale Kassel 2 hat sich beim zweiten Auswärtsstart der Regionalliga Hessen in Frankfurt-Eschersheim auf den zweiten Tabellenplatz vorgeschoben. Dabei wechselten Licht und Schatten. Gleich im Auftaktspiel wurde zunächst der Tabellenführer Pinoy Frankfurt mit 12:2 Punkten (729:713 Pins) geschlagen. Auch der Tabellendritte TSV 1860 Hanau 2 wurde mit dem gleichen Ergebnis abgefertigt.

Aber dann setzte es gegen den Tabellenletzten Fortuna Frankfurt eine überraschende wie unnötige Niederlage (2:12 Pkt./673:711 Pins) und auch gegen den Drittlezten BC Gießen 2 wurde mit 2:12 Pkt. (697:762 Pins) verloren. Dank 10:4 Pkt. (758:703 Pins) zum Abschluss des Spieltages gegen den BC 83 Langen, reichte es dann doch noch zum zweiten Tabellenplatz.

Überragender Finale-Bowler war wieder Rolf Hübner mit seiner 5-Serie von 1021/Schnitt 204 Pins. Dabei gewann er vier seiner fünf Partien. Der erstmals in dieser Saison eingesetzte Fabien Horn wusste ebenfalls mit 955/Schnitt 191 Pins zu gefallen, während Tim Hohl (822/164 Pins), Volkan Özsoy (466/155 Pins in 3 Sp.) und Lothar Mand (356/178 Pins in 2 Sp.) hinter den Erwartungen zurückblieben.

sn

IN KÜRZE

KSV Baunatal feiert Sieg gegen Wetzlar

Kegeln – Am fünften Spieltag der Hessenliga konnte der KSV Baunatal sein Spiel gegen den KSV Wetzlar mit 3:0/4647:4379/54:24 für sich entscheiden. Für die VW-Städter spielten Michael Bauer 793, Alexander Speck 791, Stefan Beckherrn 784, Udo Weickert 768, Ingo Wagner 766, Frank Leischner 745.

red

Zwehrener bei Turnier in Fulda auf Platz zwei

Fußball – Beim 1. Fulda-Cup „Walking Football“ des vom FSV Germania Fulda ausgerichteten Turniers konnten die Zwehrener erst im Finale gestoppt werden und belegten einen tollen zweiten Platz. Aufgebot: Lenz, Junge, Freiwald, Röth, Werner, Franke, Schwarz, Marhenke, Schmidt, Mukof.

red

VSG holt Derbysieg in Bergshausen

VOLLEYBALL-LANDESLIGA FSV-Frauen haben leichtes Spiel beim 3:0 in Bad Arolsen



Tolle Aufschlagserie: Britt-Marie Jäger (rechts).

FOTO: ANDREAS FISCHER

Kassel – In der Volleyball-Landesliga hat die VSG Kassel/Wehlheiden das Derby in Bergshausen gewonnen. Hier der Überblick:

Männer: FSV Bergshausen - VSG Kassel/Wehlheiden 1:3 (24:26, 26:24, 17:25, 14:25) und FSV Bergshausen - USC Gießen 2 3:0 (25:20, 25:16, 25:23). Die VSG Kassel startete stark und gewann den ersten Satz knapp mit 26:24. Im zweiten Satz behielt Bergshausen die Nerven und glich aus. Danach fand Kassel seinen Rhythmus und dominierte die folgenden Sätze mit 25:17 und 25:14. Patrik Weigel, Trainer der VSG Kassel, kom-

mentierte den Sieg gegen die FSV Bergshausen so: „Es war ein intensives Spiel, und ich bin stolz darauf, wie unser Team sich zurückgekämpft hat. Die Spieler haben großartigen Einsatz gezeigt, und der Sieg im Derby ist ein Verdienst ihrer harten Arbeit und sicherte sich klar den Sieg. Mit einer starken Teamleistung und einer effektiven Block-Abwehr-Kombination behauptete sich Bergshausen gegen einen kämpferischen Gegner.“

Frauen: VfL Bad Arolsen - FSV Bergshausen 0:3 (21:25, 6:25, 14:25). Durch starke Aufschläge von Julia Esper und eine effektive Angriffsstrategie sicherte sich die FSV den ersten Satz. Im zweiten Durchgang dominierten die FSV-Damen mit Aufschlagserien von Lisa Reissig und Britt-Marie Jäger. Der dritte Satz begann mit einer Aufschlagserie von Ulrike Albrecht mit neun Punkten, sie verteilte die Pässe nun auf Mittelblockerin Nele Grenzebach und diagonal auf Maika Hügelow, die auch mit guter Blockarbeit am Netz dem Gegner keine Chance ließen.

Frauen: SV Gießen 2 - FSV Bergshausen 2 3:0 (25:18, 25:12, 25:11). Im unkonventionellen Aufstellungsmix der Bergshäuserinnen zeigten sich von Anfang an Abstimmungsschwierigkeiten, die den Gießener SV gleich zu Beginn in Führung brachten. Der erste Satz endete mit 18:25, und trotz eines kämpferischen Einsatzes konnte Bergshausen die Unsicherheiten nicht überwinden. In den darauffolgenden Sätzen setzte sich Gießen klar durch (12:25, 11:25). Bergshausen zieht aus dieser Niederlage wichtige Lehren vor allem bei der Aufschlag-Sicherheit.

zpm